C Der Safft ist gut zu den Augenartzneyen/ vnd so man jn mit Honig mischet/ vnd in die Augen treufft/ macht er sie scharpffsichtig/ vnd verzehrt die wülckle darinn.

Baumwollen in den Safft genetzt/ vnnd in die Mutter gethan/ lockt herfür der Frawen zeit/ vnd die geburt.

Der Safft in die Ohren getropffet/ tödtet die Würme. Auffs Haupt gestrichen/ heylet er den fliessenden Grind.

Das Kraut hat so mancherley Tugend/ daß auch Galenus (wie etliche wöllen) ein gantz Buch darvon dem Papiæ zugeschrieben hat.

Man stößt das Kraut sampt den Blumen/ preßt den Safft herauß/ den stellet man in einem Glaß an die Sonnen/ vber etliche Tage/ aber man rürt jn offt/ biß er dick werde/ darauß formiert man Ballen oder Küglen/ behelt sie zum gebrauch/ dann man mag sie zu allen obgenannten gebresten nützen.

Diese Wurtzel heist Griechisch Κενταύριον τὸ μικρόν. Lateinisch Centaurium minus, Fel terræ, Febrifuga. Teutsch Tausentgülden/ Fieberkraut/ Erdgalle. Welsch Centaurio minore. Frantzösisch Fiel de terre. Behmisch Zemezluc menssy.

Von Encian. Bitterwurtz. Cap. V.

Encian. Bitterwurtz. Gentiana. Gentiana cœrulea maior.

D

Gestallt.

DIe erste Bletter deß Encian/ so sich bey der Wurtzel außsperren/ vergleichen sich dem Wegrich/ außgenommen daß sie grösser/ dicker/ vnd ein wenig rötlecht seindt: Die andern Bletter/ so mitten am stengel/ fürnemlich aber in der höhe stehē/ sind kleiner/ vñ ein wenig zerkerbt. Der stengel ist rund/ glat/ mit gleichen oder gewerbē abgetheilt/ hol/ Fingers dick/ vñ zweyer Elen hoch. Die Blumen erzeigen sich gelb/ ligen erstlich in Hülsen verschlossen/ darnach aber so sie gar herauß kriechen/ thun sie sich auff/

auff/vnd so sie abfallen/ kommen an dieselbige statt kleine Häfelin/ dariñe steckt der klei- A
ne/ dünne/ breite/ leichte Samen wie Sprewer/ *welcher selten oder wol gar nit auffgehet.* Die Wurtzel ist lang/ eines halben Arms dick/ vnnd zu zeiten dicker/ glat/ außwendig Erdenfarb/ innwendig gelb/ am geruch starck/ am geschmack bitter.

Diß Kraut hat erstlich erfunden der Illyrier König Gentius (wie die alten schreiben) von dem hat es den Namen.

Es seindt vielerley art von Gentiana, welche allhie zuerzehlen nicht von nöten. Davon aber besihe Carolum Clusium, vnd Matthiam Lobelium, von welchen in dem Lateinischen Kreutterbuch nach notturfft sol gehandelt werden. Aber eine hab ich/ die sonderlich schön/ hieher wöllen setzen/ welche im Schweitzerland viel gefunden/ vnd von dem Gesnero beschrieben wirt. Die Innwohner nennen es Bitzwurtz oder Bitterwurtz/ vnd wirt zu den vergifften bissen der Thieren viel gebraucht/ Tregt blawe oder Purpurfarbe Blumen/ gleich wie Glöcklin/ hat eine lange/ offt Arms dicke/ gelbe bittere Wurtzel. Solche hat Carolus Clusius auch in Vngern/ Steyermarck vnd Osterreich gefunden/ vnd neben andern fleissig obseruirt.

Stell.

Encian wechst auff hohen Bergen/ auch in schattechten vnd feuchten Thälern. Ist in Teutschlandt sehr gemein.* Im Garten bleibt es schwerlich vber das ander Jar/ blüet auch darum/ aber verdirbt gern hernach.*

Zeit.

Man grebt die Wurtzel im Augstmonat vnd September, vnd dörrets im schatten.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Encian ist heiß im dritten/ vnd trucken im andern Grad. Er macht dünn/ säubert/ öffnet die verstopffung/ vnd zeucht auch ein wenig zusammen.

In Leib. Die Wurtzel. B

Encian gedörrt/ zu Puluer gestossen/ vnd zweyer quentlen schwer mit Rauten vnd Pfeffer in Wein getruncken/ hilfft wider die bissz vnd stich der Schlangen/ vnd Serapio bezeuget/ daß er kein besser stück für die gifftige rasende Hundsbissz erfahrē hab/ als eben den Encian. So machen auch die Theriackskrämer jren Theriack fürnemlich von Encian/ Lorbern/ vnd sonst etlichen Wurtzeln mit Honig vermischt.

Encian zu Puluer gestossen/ vñ ein quentle schwer getruncken/ ist gut wider dz tägliche vnd viertägliche Fieber/ wider den schwerlichen Athem vñ keichen. Man mag auch das Puluer mit Honig vermischen/ vñ wie ein Lativerge eynneñen/ dann sie macht außreuspern/ reumpt die Brust fürtreffenlich wol von dem groben zehen schleim vnd Koder.

Encian gesotten/ vñ darvon getruncken/ oder dz Puluer in einē trunck Wein eyngenoñen/ löset auff alle verstopffung der Lebern vñ deß Miltzen/ stillet das Bauchgrimmen/ tödtet die Würme/ reinigt die Nieren/ treibt den Harn/ vnd der Frawen zeit.

Welche Leute an der Leber oder Magen süchtig seindt/ vnnd die Speiß nicht wol mögen behalten/ denen sol man gepuluert Encian mit Wein zu trincken geben/ es hilfft. Verstehe den Wein/ so kein Fieber oder hitz vorhanden/ dann in dem fall sol man den Encian mit Endiuien oder Wegwartwasser darreichen.

Wider das Magendrücken neñen etliche die Brossen von Semmelbrot/ schneiden darvnter etliche stückle Encian/ giessen Essig darüber/ lassens ein wenig stehen/ vnd so sie wöllen schlaffen gehen/ trincken sie es auß/ sol das wehe im Magen benemmen.

Ein Zäpffle auß der dürren Wurtzel gemacht/ vnd in die Scham gethan/ zeucht auß die Weibliche Blumen/ todte geburt/ vnd holet secundinam.

Man gibt auch den Encian dem Viehe/ so es keicht oder husset.

*Es wirdt ein extract auß dieser Wurtzel gemacht/ das sonderlich gut wider das Gifft ist/ wie dann ein grosser Herr in Mitternächtigen Ländern täglich solchs zu frühe/ oder an sein statt ein decoctum davon pflegt zu brauchen.

Der

C

Der Safft.

Ein quentle deß außgedruckten Saffts auß der grünen Wurtzel getruncken/vertreibt das Seitenwehe/ bekompt wol denen/ so hoch herab gefallen/ oder jnnwendig gebrochen sind/ dann er zertheilt vnd führet auß das gerunnen Blut / vnd treibt gewaltig die Menses.

Der Safft sol aber also gemacht werden: Man sol die grüne Wurtzel stossen/fünff Tag in frischem Wasser beytzen/darnach mit einander recht wol sieden/biß sich dz Wasser setzt/vnd die Wurtzel sich sehen leßt. Nach dem so es erkaltet/sol mans durch ein sauber rein Tüchlen seyhen/vnd von newem sieden/biß es dick wirt als Honig/vnd in einem glasierten oder steinern geschirr behalten vnd bewaren.

Der hochgelehrt vnd berühmt Medicus Horatius Augerius lobt diesen Safft gar sehr in den langwirigen drittäglichen Fiebern/ anderthalb quintlin in einer Hennenbrühe eyngenommen.

Das Wasser.

Man brennet auch Wasser auß dem Encian/ die Wurtzel klein gehackt/wenn die Hundtstage ein ende haben. Solch Wasser getruncken/ist sehr köstlich zu den langwirigē Fiebern/dañ es öffnet die verstopffung mächtig wol/so man sich offt darmit wäschet.

Encianwasser morgens nüchtern getruncken/etwan manchen tag/ jedes mal drey Lot/fristet dem Menschen sein Leben/wenn es verzehret allen schleim im Magen.

So man zu gemeldtem Wasser mischet guten gepuluertē Calmus ein halb quentlen/vnd ein quentlen Zucker/das drey oder vier mal getruncken/bringt lust zum essen.

Encian wasser getruncken fürdert den Harn/vnd der Frawen gerechtigkeit.

Welchem Manne vergeben were mit dem Frawengifft/ nemlich mit jhrem bösen Blut/menstruum genannt/der sol Encianwasser trincken/das hilfft jme. Diß Wasser widerstrebet auch anderm Gifft / vnd ist gut wider die Pestilentz / darumb dann die Encianwurtzel nicht allein in der Landstreicher Theriack (wie oben gemeldet) sondern auch in den rechten waren Theriack Andromachi genommen wirt.

D

Aussen.

Encian ist auch ein Wundwurtzel/dann die Wundärtzte machen jre Meyssel darauß/die gestochene enge Wunden darmit zuerweitern.

Obgemeldter Safft heylet alle tieffe verwürrte Wunden / so durch einander gehackt sind/ darmit gesalbet vnd gereinigt. Leschet also/mit Tüchlen vber die Augen geschlagen/die breinende Hitz. Er dienet auch zu aller befleckung der Haut/darmit bestrichen. Item in die Ohren getropffet/tödtet er die Würme darinne.

Welcher zerknitschte Glieder hett/ der nemme deß Puluers von Encian / oder den Safft/misch darvnter Baumöl/streichs darauff/er genest.

Encian heist Griechisch vnd Lateinisch Gentiana. Frantzösisch Gentienne. Behmisch Horec.

Von Modelgeer. Creutzwurtz.

Cap. VI.

Namen/ Gestallt/ vnd Stell.

MOdelgeer nahet mit der gestallt vnd krafft dem Encian/ daher es billich der kleine Encian genañt wirt. Man findets auff vngebawtē Eckern/Rechen/vnd neben den Strassen. Hat runde stengel/nicht viel vber ein Spannen lang/ die sind von vnten an biß auff den Gipffel mit gleichen

oder